

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEURTEILUNG REGIONALER TERMINALSTRUKTUREN FÜR DEN KOMBINIERTEN VERKEHR

Vortrag anlässlich der Konferenz
„Verkehrsökonomik und -politik“

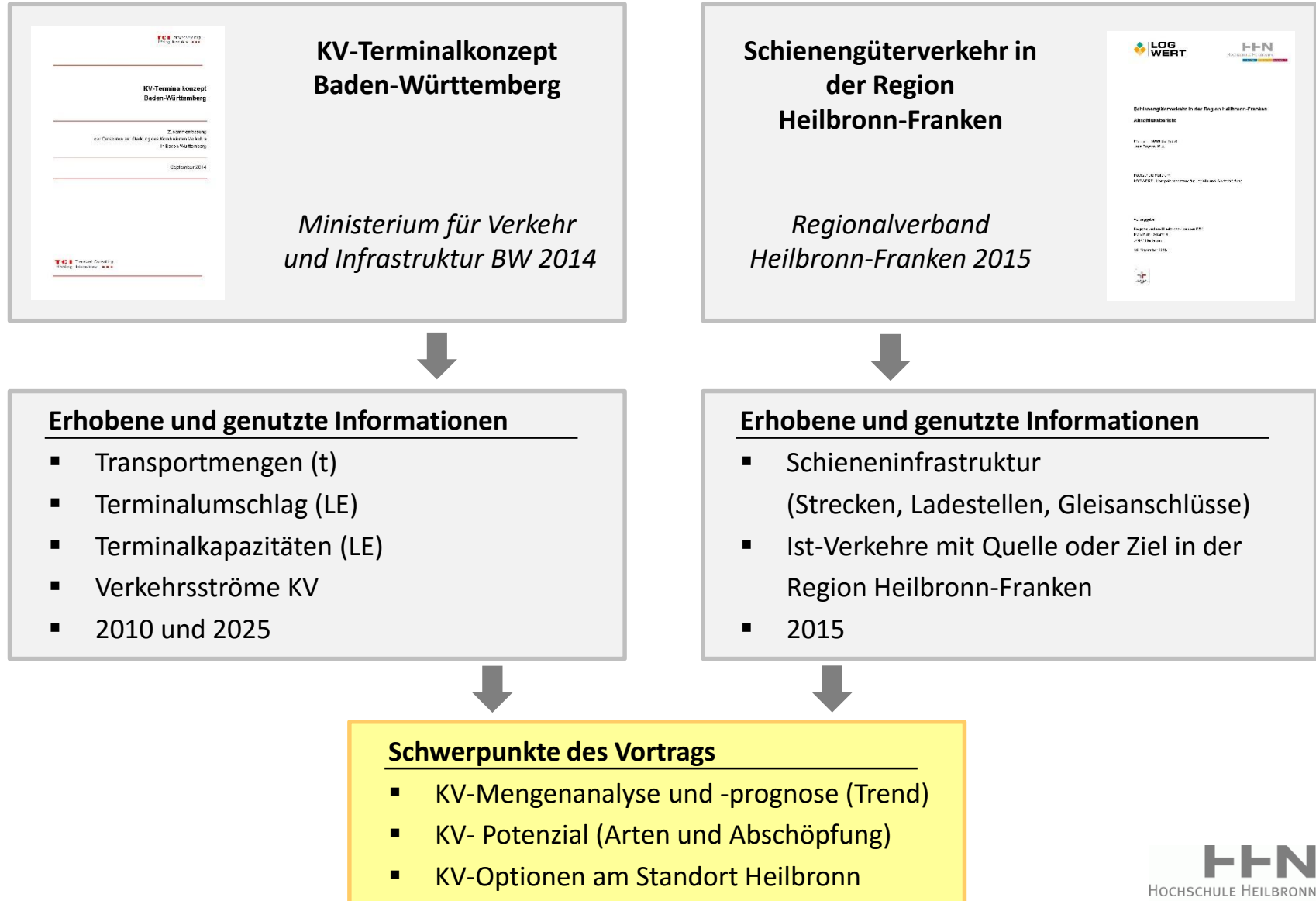
Berlin, 2. Juni 2016

Prof. Dr. Tobias Bernecker

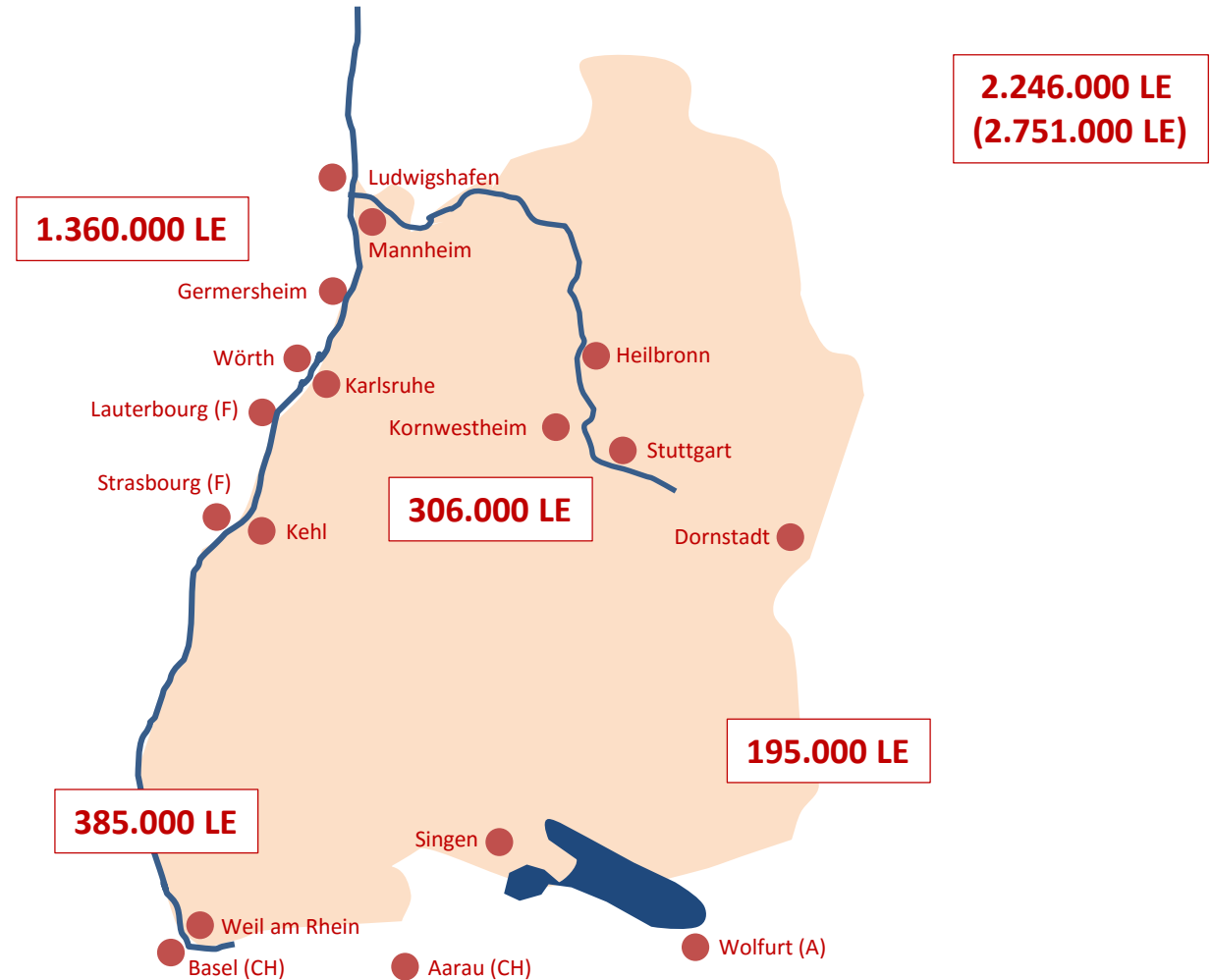
Hochschule Heilbronn

Institut für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik (INVL)

Untersuchungsdesign

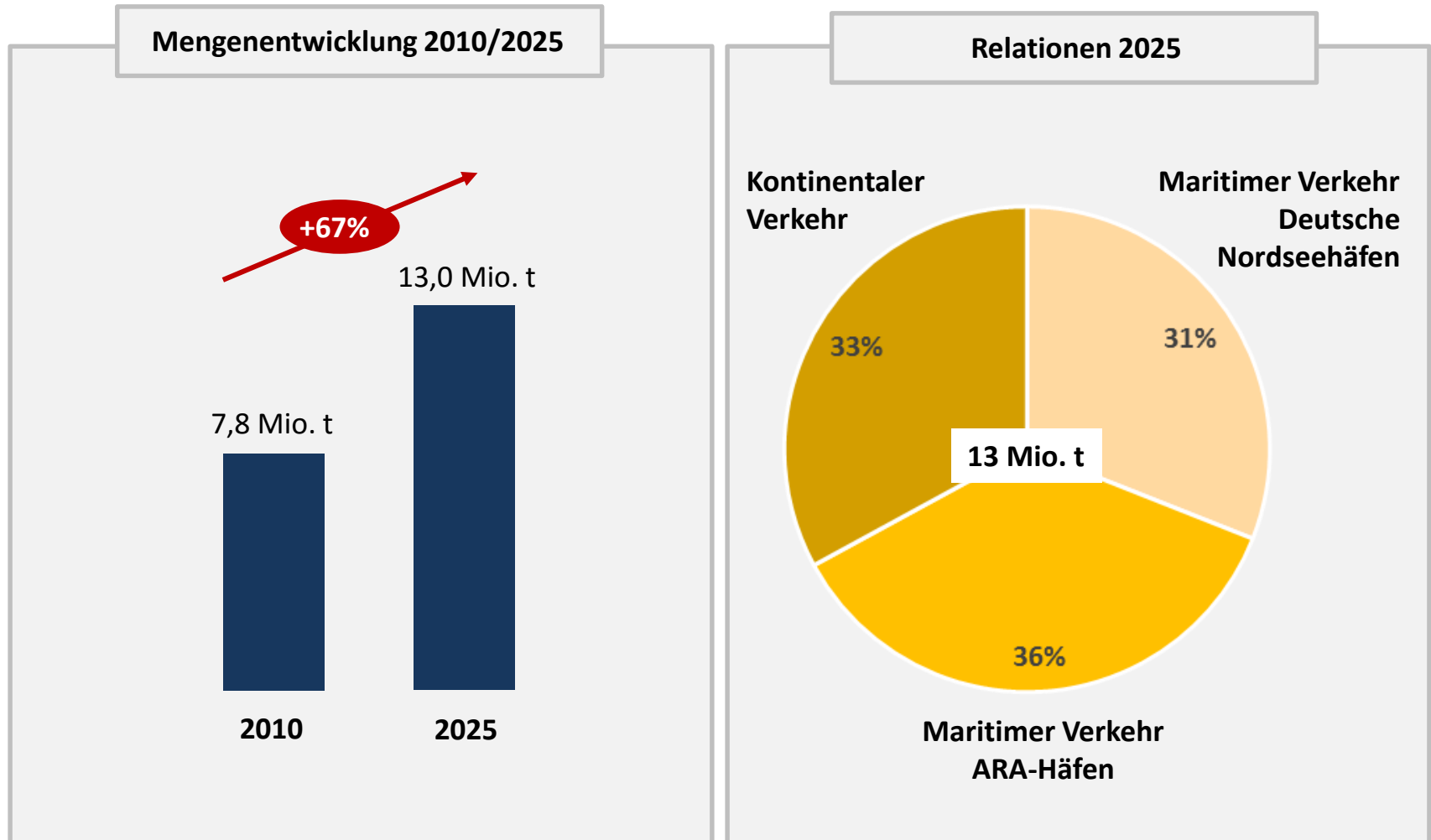


Vorhandene Terminal-Infrastruktur Baden-Württemberg

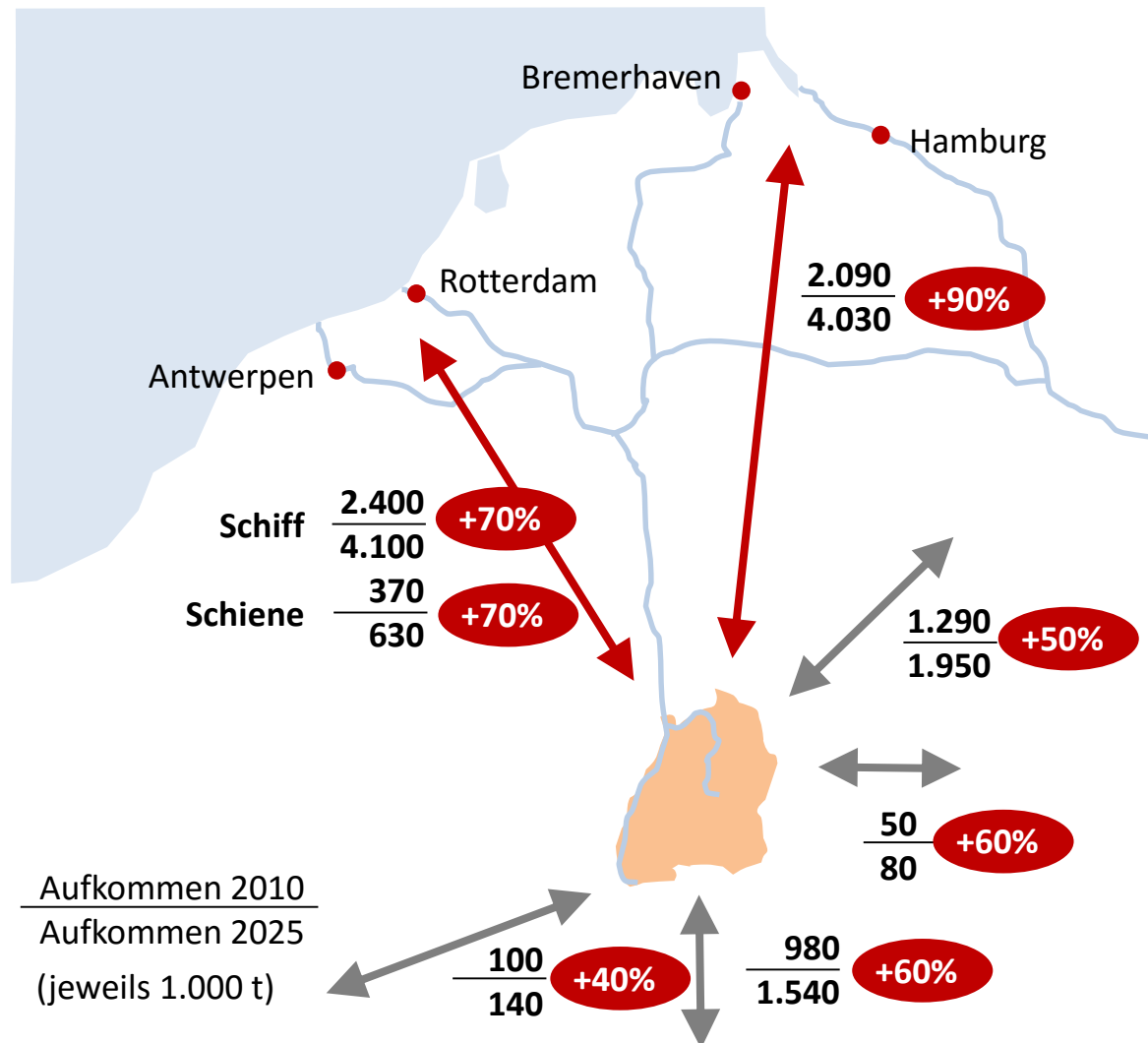


(alle Werte in 1.000 LE)

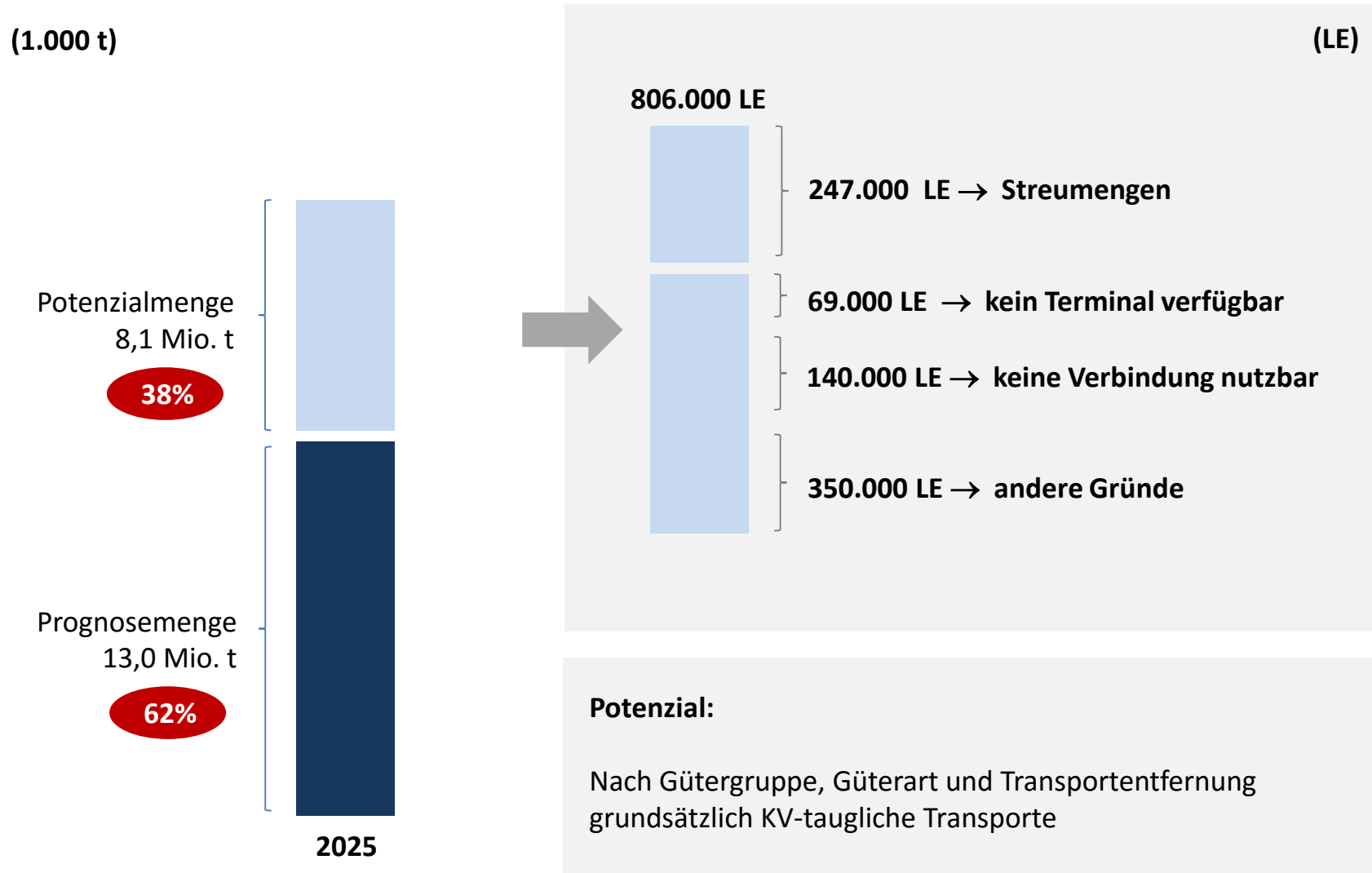
Überblick: Kombiniertes Verkehr Baden-Württemberg



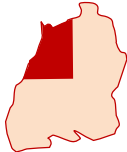

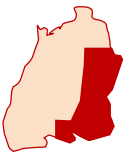
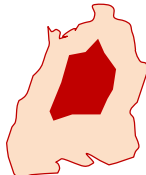
Relations- und verkehrsträgerspezifische Wachstumsraten bis 2025



Ergänzung des prognostizierten Wachstums durch Potenziale



Realisierbarkeit der Potenziale und Zuordnung zu Standorträumen

	Kapazität	Prognose	Potenzial	
			neue Relationen	neue Terminals
 Teilraum Nord	1.360	1.138	153	0
 Teilraum Südwest	385 (535)	401	34	31
 Teilraum Ost	195 (335)	161	65	38
 Teilraum Stuttgart	306 (435)	375	238	

ohne (mit) Ausbau vorhandener Standorte

Chancen der Etablierung regionaler Terminals: Fallbeispiel Heilbronn



Eigentümerin des Terminals ist die HVG Heilbronner Versorgungs GmbH. Betreiberin ist die Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße (DUSS) mbH.

Ausgewählte Serviceinformationen:

Öffnungszeiten	Werktags Mo - Fr 06:00 - 18:00
angeschlossene Verkehrsträger	Schiene/Straße/Wasser
umschlagbare KV-Ladeeinheiten	ISO-Ct 20' - 45', WB, Trailer
Anzahl Hafenmobilkran	1 (Twistlock, Seil)
Anzahl Mobilumschlaggeräte	1 (Twistlock, Greifzange)
max. Tragfähigkeit am Ladegeschirr	45 t
Umschlagsarten	Twistlock, Greifzange
max. Greifarmlänge	3.600 mm

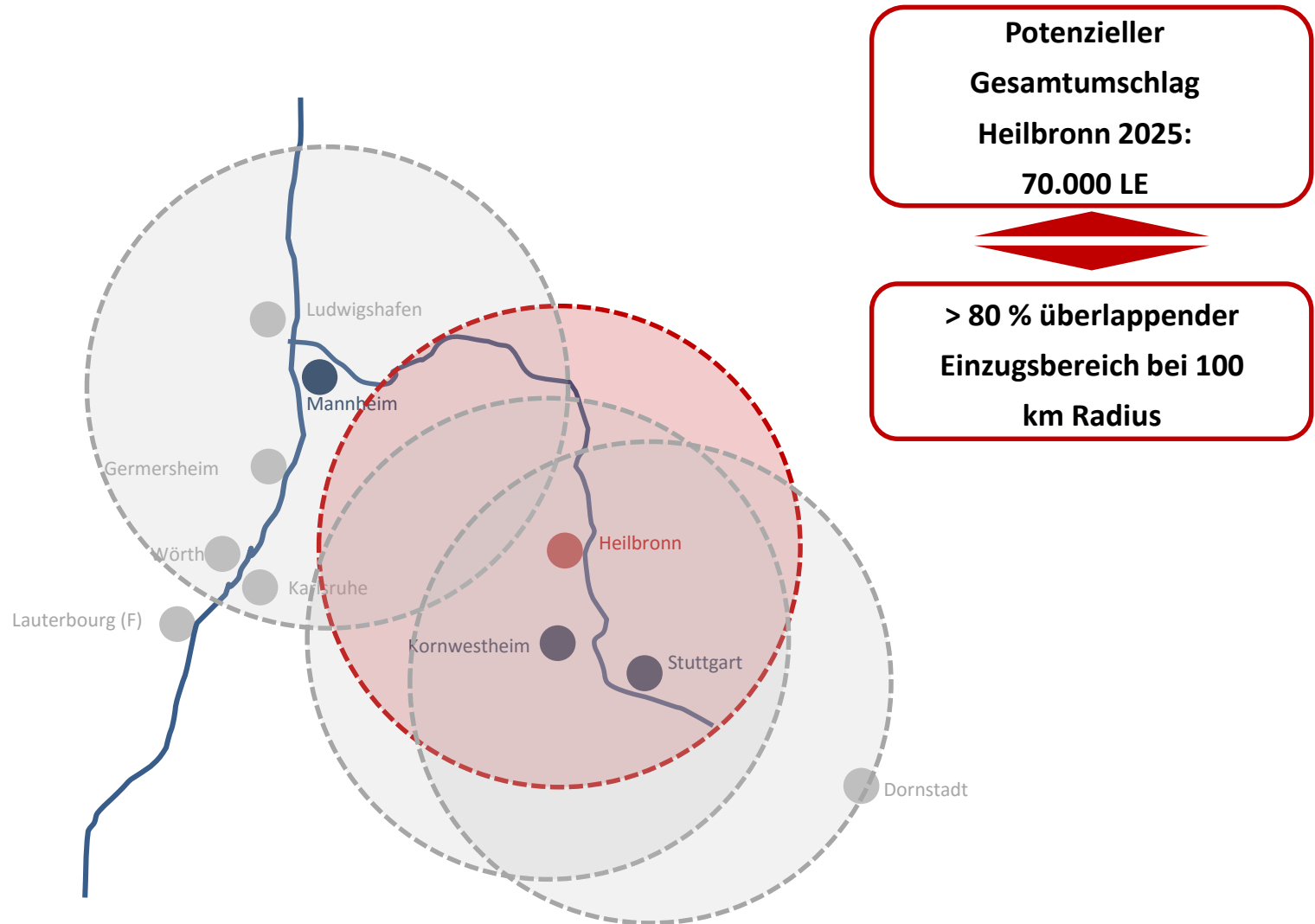
max. Bodenabstellkapazität (ungestapelt)	ca. 500 TEU
Umschlaggleise, kranbare Nutzlängen	3 Gleise, einseitig angebunden Nutzlängen gesamt ca. 500 m

Gefahrgutumschlag (RID/ADR)	nach Vereinbarung möglich
RID/ADR-Leckageplatz	vorhanden
Anschlüsse für temperaturgeführte LE	vorhanden

alle Angaben ohne Gewähr, Kapazitäten können nach Betriebsmodus, Aufkommen, Waggonlänge und LE-Typen schwanken, weitere Beratung für betriebliche Machbarkeiten erforderlich

Quelle: DUSS (2016)

Einzugsbereiche ausgewählte Terminals in Baden-Württemberg



Regionale Aufkommens- und Potenzialmengen für das Terminal Heilbronn

Aufkommen	Aufkommen 2010	Aufkommen 2025
	LE p.a.	LE p.a.
...		
Terminal Heilbronn	0	5.000
...		

Tabellenausschnitt entnommen aus: TCI Röhling (2014): Konzeption zur Stärkung des Kombinierten Verkehrs in Baden-Württemberg, Stuttgart, S. 81 (mit eigenen Modifizierungen und Hervorhebungen)

Aufkommen + Potenzial 2025	Stadt u. Landkreis Heilbronn	Hohenlohekreis Schwäbisch-Hall Main-Tauber Kreis	Region Heilbronn-Franken
	LE p.a.	LE p.a.	LE p.a.
ARA-Häfen	3.471	6.766	10.237
Norddeutschland	6.179	5.856	12.035
Nordseehäfen	3.485	4.567	8.052
Summe wirtschaftlicher Betrieb	6.179	6.766	30.324
<i>Weitere Relationen (jeweils < 6.000 LE p.a.)</i>	19.215	21.574	40.789
Summe	32.350	38.530	70.880

Tabelle entnommen aus: TCI Röhling (2014): Konzeption zur Stärkung des Kombinierten Verkehrs in Baden-Württemberg, Stuttgart, S. 57 (mit eigenen Hervorhebungen)

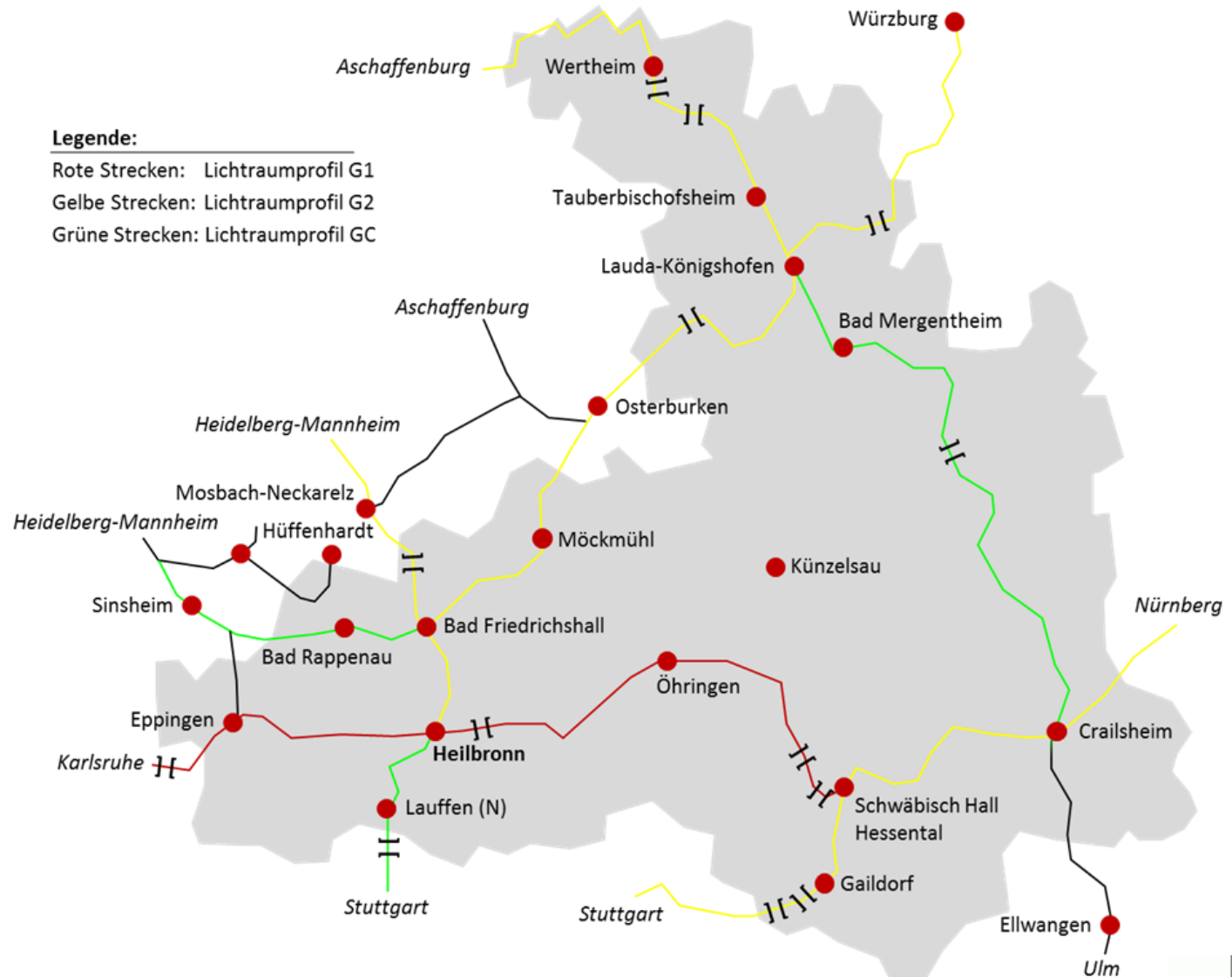
Hindernisse bei der Potenzialabschöpfung: Bahnseitige Anbindung (Hafenbahn)



Plan: HVG (2016)



Hindernisse bei der Potenzialabschöpfung: Lichtraumprofile im Seehafenverkehr



Wovon hängt die Nutzbarkeit der Potenziale ab?

Öffentliche Hand

- Leistungsfähigkeit der Schienen- und Wasserstraßeninfrastruktur
- Straßenseitige Erreichbarkeit
- Grundsätzliche Flächenverfügbarkeit und Erweiterungsflächen
- Ordnungs- und fiskalpolitische Rahmenbedingungen

&

(Logistik-)Wirtschaft

- Unternehmerisches Interesse (Verladepotenzial)
- Zusammenspiel in der Logistikkette
- Wettbewerb {
 - der Verkehrsträger
 - der KV-Operateure
- Kostenstruktur und Preise

- Terminal-Organisationsstruktur und Vermarktung

- Die **Situation** im Kombinierten Verkehr ist von **Konkurrenz** (Wettbewerb) und **Kooperation** zwischen einer Vielzahl an Akteuren geprägt
- Die Potenzialnutzung speziell in regionalen Strukturen profitiert dabei von einem **Umfeld**, das Raum für neue Formen der Zusammenarbeit (**Konkurrenz und Kooperation**) lässt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Tobias Bernecker

Hochschule Heilbronn

Institut für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik

www.hs-heilbronn.de www.invl.de

tobias.bernecker@hs-heilbronn.de